

Bek. gem. 2. APR. 1953

70a. 1653241. Geha-Werke G.m.b.H.,
Hannover. | Druckfüllbleistift. 26. 4. 52.
G 4859. (T. 4. Z. 1)

G e l ö s c h t

eingetr.

Nr. 1653241 * 10. 3. 53

PA094502*172.53

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Wilhelm BISCHOFF
Hainhoelzerstr. 3 (Klagesmarkt), HANNOVER, den 23. April 1952

POSTSCHECKKONTO HANNOVER 94592
MERKUR-BANK HANNOVER 10758
TELEGRAMMADRESSE: BIO HANNOVER
TELEFON: 26802

An
Deutsches Patentamt
M ü n c h e n 26
Museumsinsel 1

361/10

Hierdurch wird die in den Anlagen erläuterte
Erfindung betreffend

Druckfüllbleistift

von der Firma

G e h a - W e r k e G.m.b.H.,
Hannover, Podbielskistrasse 225

angemeldet mit dem Antrag auf Eintragung des Gebrauchsmusters (Hilfsanmeldung) und dem Antrag auf Erteilung des Patents.

Beigefügt sind:

- 3 Doppel dieses,
- 1 Vertretervollmacht f.d.Pat.-Anmeldung (23.4.52),
- 1 Vertretervollmacht f.d.Gm.-Anmeldung (23.4.52),
- 4 Ausfertigungen der Beschreibung mit je 4 Ansprüchen,
- 4 Satz Ozalidpausen d.Anmeldezeichnung,
- 2 Erfindernennungen (23.4.52),
- 1 Postschecküberweisung Heft 20, Bl.28 auf Postscheckkonto München 79191 mit der Anmeldegebühr,
- 3 Eingangsbestätigungen, 1 davon ohne Aktenzeichen sofort zurückerbeten.

Wilhelm Bischoff

PA094502*172.53

PATENTANWALT Dipl.-Ing. Wilhelm BISCHOFF
Hainhoelzerstr. 3 (Klagesmarkt), HANNOVER,

POSTSCHECKKONTO HANNOVER 94592
MERKUR-BANK HANNOVER 10758
TELEGRAMMADRESSE: BIO HANNOVER
TELEFON: 26802

G e h a - W e r k e G.m.b.H. in Hannover.

G 4839/70a Gm
m.Zch.: 361/10

Druckfüllbleistift.

Die Erfindung bringt eine Verbesserung der
Minenführung für Druckfüllbleistifte.

Ausser der Minenvorschubzange ist bei Druck-
füllbleistiften ein Klemmelement erforderlich, das die
vorgeschoebene Mine beim Zurückgehen der Förderzange
festhält. Hierzu dient eine in der Spitzenhülse des
Druckbleistiftes angeordnete und aus ihr etwas heraus-
ragende zweite Zange, oder die Spitzenhülse selbst ist
mit Schlitz versehen, so dass sich die einzelnen Seg-
mente der Spitzenhülse federnd um die Bleimine legen.

Bei diesen bekannten Ausführungsformen ist es
ein Mangel, dass dünne Minen, welche wegen ihrer Dünn-
heit praktisch ständig einen gut gespitzten Bleistift
ersetzen, abbrechen. Die Ausführungsform mit zwei Zangen
verursacht mehr Minenbruch, als die Ausführungsform
mit geschlitzter Spitzenhülse, jedoch weiten sich die
durch Schlitz federnd gemachten Teile der Spitzenhülse
mit der Benutzungsdauer des Stiftes weiter aus; dadurch
hält die geschlitzte Spitzenhülse die Mine nicht mehr
fest, und die Minen brechen beim Schreiben ebenfalls

ab, weil sie in der Spitzenhülse keinen seitlichen Halt finden. Der seitliche Druck ist aber umso grösser, je weiter die Mine aus dem Stift herausragt und je schräger der Schreibende den Stift beim Schreiben hält.

Die Nachteile werden erfindungsgemäss dadurch behoben, dass ein Mantel oder die Spitze selbst nach vorn über das Klemmelement übergreift und sich zur Minenspitze hin verjüngt.

Bei einer vorzugsweisen Ausführungsform der Erfindung wird über die eigentliche geschlitzte Spitzenhülse ein Mantel gezogen, der in seiner der Stiftspitze abgekehrten, der sogenannten oberen Hälfte durch Lötung oder Bördelung fest mit der eigentlichen Spitze verbunden ist, wobei jedoch im unteren Teil, also nach der Spitze zu, ein Hohlraum verbleibt, so dass die innere eigentliche geschlitzte Spitzenhülse um ein entsprechendes geringes Maß ausfedern kann.

Der Überzugsmantel wird zweckentsprechenderweise über die eigentliche Spitzenhülse hinausgeführt und dient an seinem Ausgangspunkt der Mine als Führung, und zwar als nicht geschlitzte Führung, die sich nun auch bei grösserer Druckenwendung beim Schreiben nicht ausweiten kann.

Das über die geschlitzte innere Spitzenhülse hinwegragende Stück kann mehr dünn ausgeführt werden, da es als geschlossenes Rohr den erforderlichen Beanspruchungen leicht standhält. Es passt sich also in seiner Form der Mine an, und der Benutzer des Stiftes ist nun nicht mehr geneigt, die Mine zu weit aus dem Stift heraustreten zu lassen, um mit einem wirklich spitzen Stift zu schreiben. Dadurch wird das Abbrechen der Mine beim Schreiben verhindert.

In der Zeichnung ist die Erfindung in einem Ausführungsbeispiel in einer Figur wiedergegeben, welche einen teilweisen Schnitt darstellt.

In der Figur ist der aus Pressstoff oder dergleichen bestehende Schaft 1 des Druckstiftes mit 1 bezeichnet. Im Schaft liegt die mit 2 bezeichnete Mechanik. 3 stellt den Klemmring und 4 die Vorschubzange dar, die in Zusammenarbeit die Mine 5 fördern. Beim Zurückgehen der Förderorgane 3 und 4 wird die Mine 5 in der durch die Schlitz 6 federnd gemachten Spitze 7 festgehalten. Auf die Spitze 7 ist eine Mantelhülse 8 gezogen. Durch die Freidrehung 9 der Spitze 7 entsteht ein Spielraum 10, so dass der geschlitzte Teil der Spitze 7 entsprechend dem Spielraum ausfedern kann. Der Mantel bzw. die Mantelhülse ist in der gezeigten Ausführungsform einer Konushülse ausgebildet. Die Konushülse 8 legt sich mit ihrer Verjüngung 11 an die Mine 5 an und nimmt den seitlichen Druck beim Schreiben mit dem Stift auf. Dadurch wird eine Ausweitung der Spitze 7 sicher vermieden. Die Konizität der Minenspitze kann sich in der Verjüngung 11 und der daran folgenden Konushülse fortsetzen, so dass oberflächennässig ein Schreibstift entsteht, der zeichnerisch die gleichen glatten Flächen ringsum bietet, wie ein normaler angespitzter Holzbleistift.

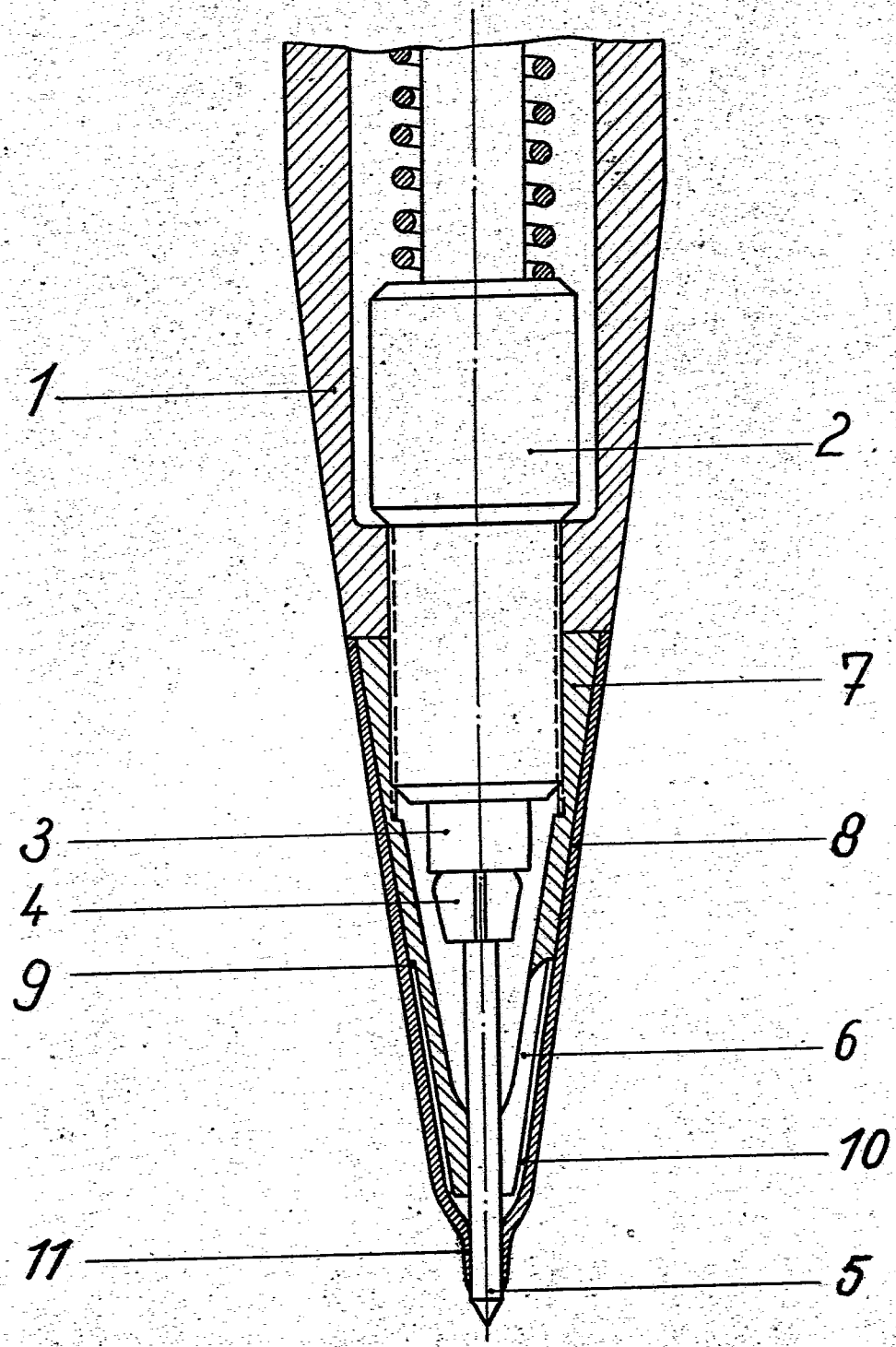
5

A n s p r ü c h e :

1. Druckfüllbleistift, bei welchem die Mine durch eine Vorschubzange gefördert wird und weiter vorn durch ein zusätzliches Klemmelement gehalten wird, dadurch gekennzeichnet, dass ein Mantel (Konushülse 8) oder die Spitze (6) selbst nach vorn über das Klemmelement übergreift und sich zur Minenspitze (5) hin verjüngt.
2. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass über die Spitzenhülse (7) ein Mantel (Konushülse 8) gezogen ist und zwischen dem geschlitzten Teil der Spitze (6) und dem benachbarten Teil des Mantels ein Spielraum (10) verbleibt.
3. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich der Schlitzes (6) in der Spitze (7) die Spitze mit einer Freidrehung (9) versehen ist.
4. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Mantel (Konushülse 8) an seinem Vorderteil rohrartig verjüngt (11) ist und die schlitzlose Minenführung bildet.

PA 521314-88 A 25

361/10



Geha-Werke, Hannover